



## DIE WELT DURCH MEINE AUGEN

# AUS DER LUFT ÜBERS WASSER

Das Element Wasser prägt Afrika wie kaum ein zweites. Ob seine Anwesenheit oder seine Abwesenheit, ob sein Überfluss oder sein Mangel: Von oben betrachtet zeigt sich diese Faszination am besten. Sechs Beispiele aus dem Süden des Kontinents.

TEXT UND FOTOS: **FLORIAN WAGNER**

## MOSAMBIK

Wie kreativ Wasser ist, zeigt der Bazaruto-Archipel, dessen Inseln wenige Kilometer vor der Küste Mosambiks flach aus dem Indischen Ozean steigen. Die Sanddünen der Inseln scheinen nahtlos in die formen- und farbenreichen Sandbänke und Riffe im Meer überzufließen. Als Nationalpark ausgewiesen, genießt der Landstrich speziellen Schutz. Tourismus ist nur eingeschränkt möglich, um die seltenen Tierarten, etwa die Gabelschwanzseekühe, Lederschildkröten und Buckelwale, nicht zu gefährden.



**Florian Wagner, 52**

Die Welt war schon längst sein Zuhause, als der deutsche Fotograf 2017 sein Projekt „African Waters“ plante. Zehn Länder im Süden des Kontinents aus der Luft entdecken und in erstaunlichen 360-Grad-Aufnahmen zeigen, wie sehr Landschaften, Menschen und Tiere vom Lebenselixier Wasser abhängig sind: Das war Wagners Ziel. Dass er Helikopterpilot ist, kam ihm entgegen: Durch erstaunliche Perspektiven konnte er ein spezielles Bewusstsein erzeugen.





## BOTSWANA

Wasser ist Leben: Das Delta des Okavango ist eines der markantesten Beispiele für dieses geflügelte Sprichwort. Der Fluss entspringt im Hochland von Angola und endet abflusslos in der Kalahari, im Herzen von Botswana. Dank seiner Fluten changiert die Landschaft im Rhythmus der Jahreszeiten zwischen wüstenhafter Steppe und fruchtbarem Paradies, durch das hier eine Herde von Antilopen zieht, die wir aus Versehen aufgeschreckt haben.





## NAMIBIA

Die Anwesenheit von Wasser zeigt sich in einem der trockensten Länder der Erde, erstaunlicherweise durch seine Nicht-Anwesenheit, wie hier in der Wolwedans-Basis. Siedlungen existieren, wo Brunnen geschlagen werden können. Unterirdische Quellen und Grundwasserseen werden zum Teil durch ausgefeilte Technologie aufgespürt, aber auch durch traditionelle Wümschelrutengänger, die das Wasser gleichsam erriechen.



## SAMBIA

Die Victoria Falls sind eine lebhafte Laune der Natur. Anstatt weiterzufließen, stürzt sich der Fluss Sambesi auf einer Länge von 1,3 Kilometern über eine Abrisskante mehr als 100 Meter in die Tiefe. Ursache ist der geologische Unterbau aus hartem Basalt und weichen Sedimenten: Er leistet der Erosion wechselnden Widerstand. Die engen Mäander nach dem Wasserfall zeigen gut an, wo sich die Wasserfälle vor tausenden Jahren befunden haben.







## TANSANIA

Aus der Luft betrachtet eine Idylle aus der Nähe ein lebensfeindlicher Ort: Die Lava des Vulkans Ol Doinyo Lengai, des heiligen Bergs der Massai, macht den Natronsee extrem alkalisch. Trotzdem hat die Natur im Lauf der Evolution gelernt, damit umzugehen: Im Wasser überleben etwa Salinenkrebse, die Zwergflamingos als Nahrung dienen.





## MALAWI

Man kann ein Binnenland sein und trotzdem am Meer liegen: Der Malawisee, der ein Viertel der Landesfläche umfasst, und der Fluss Shire, über den er entwässert, dominieren das Leben. Sein Fischreichtum und sein touristisches Potenzial machen das Gewässer zur Zukunftshoffnung für das bitterarme Land. Immer mehr Menschen übersiedeln deshalb an seine Ufer.

*Meine Packliste  
für*  
**AFRIKAS SÜDEN**

**FLORIAN WAGNER:  
„ICH TRÄUMTE SCHON ALS  
KIND VON AFRIKA!“**

**WARUM WOLLTE ICH DORTHIN?**

Wer träumt nicht schon als Kind vom Licht, der Natur und den wilden Tieren dieses Kontinents?

**WIE REIST MAN AN?**

Ganz unspektakulär im Jet, aber nicht im Dezember/Jänner, denn dann will jeder dorthin.

**WAS MUSS UNBEDINGT INS REISEGEPÄCK?**

Warme Jacken: Afrika kann kalt sein. Stirnlampe. Die Allzweckhilfe Leatherman. Ein Buch über Tierfährten. Das Schmerzmittel Ibuprofen.

**WIE IST DAS MIT DEN IMPFUNGEN?**

Zehn Länder bedingen sieben Impfungen, von Hepatitis A/B über Typhus bis Polio und Diphtherie. Am schmerzhaftesten war Tetanus.

**WAS SOLLTE MAN VERMEIDEN?**

Spaziergänge im Busch bei Dämmerung und in der Nacht. Doch nicht nur Raubkatzen sind nachtaktiv. Es gibt auch Stadtteile, in denen man unbedingt lokalen Führern vertrauen soll.

**WER GIBT DIE BESTEN TIPPS IM LAND?**

Natürlich Einheimische, mit denen man Freundschaft schließt. Etwa den: Stets zwei Geldbeutel mit sich führen, einen mit einer alten Kreditkarte und 200 Dollar und den „richtigen“. Im Falle eines Überfalls gibt man immer den billigen her.

**WOFÜR SOLL MAN GELD RAUSWERFEN?**

Kunstgegenstände sind direkte Entwicklungshilfe. Auch NGOs bieten sinnvolle Projekte. Ich bevorzuge Investitionen in Bildung und Wasserversorgung – das löst die dringlichsten Probleme.

**UND NOCH EINE GESCHICHTE ...**

Heli-Pilot Slade war ein großer Anhänger von *African TV*, wie er unser Lagerfeuer nannte, weil dort allabendlich packende Geschichten erzählt wurden. Eine war derart spannend, dass Slades Schuhsohlen Feuer fingen. Hüpfend wie beim Kriegstanz löschte er den Brand. Wo das passierte? Kurioserweise in *Wolwedans*, Namibia ...



**100 Stunden in der Luft – verteilt auf 66 Tage**

Beginnend in Südafrika hat Florian Wagner mit seinem Team weitere neun Länder per Helikopter durchmessen: Namibia, Angola, Botswana, Sambia, Simbabwe, Malawi, Ruanda, Tansania und Mosambik.



**Mitfluggelegenheit**

Leider doch nicht, auch wenn der Massai-Krieger Daudi beim Zwischenstopp dem Fotografen Florian Wagner allerlei überzeugende Argumente lieferte.

**African Waters**

Das großformatige Buch zum Kunst- und Charityprojekt Florian Wagners hat 232 Seiten und erscheint bei Terra Mater Books (99 Euro).

